



Die Sprachstarken

7

Deutsch für die Sekundarstufe I

Sprachbuch

unkorrigierter Vorabdruck

Klett und Balmer Verlag

 Klett

Die Sprachstarken

7

Deutsch für die Sekundarstufe I

Sprachbuch

Autorinnen und Autoren

Felix Andre

Janine Hauser

Sabrina Keiser

Valeria Klein

Gisela Koller Ullmann

Stephan Nänny

Klett und Balmer Verlag

Die Sprachstarken 7

Deutsch für die Sekundarstufe I
Sprachbuch

Weiterentwicklung auf der Grundlage des Lehrmittels «Die Sprachstarken 7» (2013)

Projektleitung und Redaktion:

Magdalena Beck
Kathrin Ruppert

Fachdidaktische Leitung:

Linda Boos-Leutwiler, PH FHNW
Dr. Tim Sommer, PH FHNW

Fachberatung Literatur:

Dr. Jutta Hanner, PH Luzern

Autorinnen und Autoren:

Felix Andre
Janine Hauser
Sabrina Keiser
Valeria Klein
Gisela Koller Ullmann
Stephan Nänny

Grafische Gestaltung:

Ulrike Poppe, detailverliebt (Leipzig)

Umschlagillustration:

Evelyn Trutmann

Illustrationen:

Derek Roczen: S. 32, S. 34/35, S. 67, S. 68, S. 70/71
Evelyn Trutmann: S. 26/27, S. 64/65

Korrektorat:

Stefan Zach, z.a.ch gmbh

Rechte und Bildredaktion:

Silvia Isenschmid

Vorabdruck 2025

© Klett und Balmer AG, Baar 2025

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung jeder Art oder Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

P 200157 (2/2025)

diesprachstarken7-9.ch; klett.ch
info@klett.ch

Dieses Lehrwerk entstand in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW
und der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Inhalt

	4	So lernst du mit den «Sprachstarken 7–9»
Autorinnen und Autoren begegnen	8
	10	Autor im Fokus: Saša Stanišić
	20	Schlaglichter auf bekannte Autorinnen und Autoren
Sprache wirkungsvoll einsetzen	26
	28	Argumentieren
	36	Präsentieren
	40	Redewendungen
Texte in Alltag und Beruf	48
	50	Der Bericht
	60	Schreibprojekt: Porträts
	62	Schreibprojekt: Geschichten
Analoge und digitale Orte der Sprache	64
	66	Das Literaturfestival
	70	Medien kompetent nutzen
Literatur und Sprache erfahren	76
	78	Buch im Fokus: «Feuerwanzen lügen nicht»
	86	Sprachliche Miniaturen
Sprache erforschen und trainieren	98
	100	Lese- und Schreibflüssigkeit trainieren
	104	Rechtschreibung
	116	Grammatik
.....		
Anhang	144	Text- und Bildnachweis

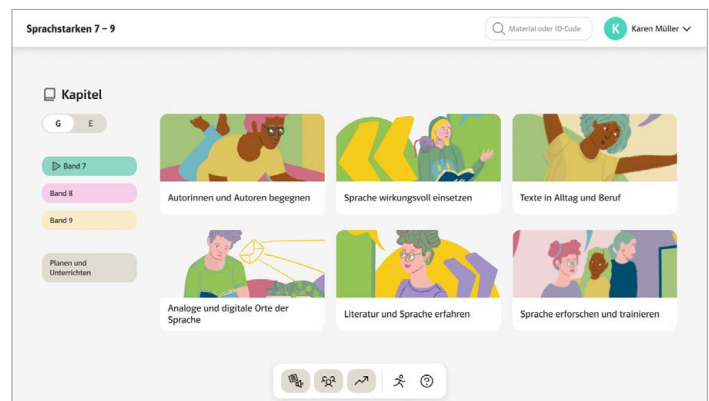
Arbeitsheft

Vom Sprachbuch führt der Weg direkt ins Arbeitsheft, wo du abgestimmt auf dein Lernniveau weiterarbeitest («Arbeitsheft Grundansprüche» oder «Arbeitsheft erweiterte Ansprüche»). Jede Lerneinheit schließt mit einer Aufgabe zur Selbst- oder Peerbeurteilung ab.



Digitaler Raum

Zu jeder Lerneinheit findest du im digitalen Raum alle zugehörigen Materialien passgenau verlinkt. Neben weiterführenden Aufgaben stehen dir Audios, Audio-Skripte, Arbeitsblätter und Karteikarten zur Verfügung. Auch die interaktiven Übungen findest du hier.



Heft «Rechtschreibtraining und Grammatikübungen»

Das Heft «Rechtschreibtraining und Grammatikübungen» bietet dir zahlreiche Möglichkeiten, um einzelne Themen der Grammatik und Rechtschreibung zu vertiefen.




Symbole

 Audio

 Karteikarte

 Glossar

 Arbeitsheft Grundansprüche

 Arbeitsheft erweiterte Ansprüche

Sprache wirkungsvoll einsetzen

Im Kapitel «Sprache wirkungsvoll einsetzen» lernst du, wie du dich mit Sprache gut ausdrücken kannst. Jemanden von einer Sache überzeugen, sich für ein Anliegen einsetzen, eine überzeugende Präsentation halten oder die richtigen Worte in Gesprächen finden: Es ist ein Vorteil in unserem Leben, wenn wir unsere Sprache präzise einsetzen können. Regeln und Strategien helfen uns dabei, mit unseren Mitmenschen zu kommunizieren und unsere Ziele zu erreichen.





Argumentieren

Du lernst den Aufbau von Argumenten kennen und übst in Diskussionen, andere mit deinen Argumenten zu überzeugen. Zudem erfährst du viele spannende Dinge über Tattoos.

- 28** Das Thema «Tattoo» erarbeiten
- 30** Interview mit einem Tätowierer
- 32** Ein Argument formulieren
- 34** Eine Diskussion führen

Präsentieren

Du übst Strategien ein, um sicher und überzeugend aufzutreten, und lernst, dich optimal auf Präsentationen vorzubereiten.

- 36** Fragen rund ums Präsentieren
- 38** Eine Präsentation vorbereiten

Redewendungen

Du erweiterst deinen kreativen Wortschatz und lernst viel über die Bedeutung und Herkunft von bekannten und weniger bekannten Redewendungen.

- 40** Merkmale von Redewendungen
- 42** Die Bedeutung von Redewendungen
- 44** Bedeutung und Herkunft: Ein Schlitzohr sein
- 46** Redewendungen erforschen

Argumentieren

Das Thema «Tattoo» erarbeiten

Zum Thema «Tattoo» gibt es ganz unterschiedliche Haltungen. Damit du dir eine eigene Meinung bilden kannst, beschäftigst du dich zunächst mit unterschiedlichen Sichtweisen und Fakten.



«Tattoo», ein Sketch

Ursus: Ja mini Dame und Herre, mir stönd jetz do im Publikum ond mir möchtet jetz no chli öppis Persönlichs vo eus verzelle. Hesch du grad es Thema?

Nadeschkin: De Ursus hät sehr gärn Tattoos ...

Genau, ich ha sehr gärn Tattoos und ...

Mhm.

Was han ich gärn?

Tattoos.

Näi, das be ned ich.

Ah, es wär aber scho schön, wänn d eis hetttsch, he ...

Was? Wiso söll ich jetzt es Tattoo haa?

Es wär doch so schön. Weisch, chöndsch dr ja mal eis la mache.

Hm, wiso söll ich mer jetzt es Tattoo lo mache?

Ja, eis für mich. Und wänn s mir aml langwiilig isch oder so, dänn chönt ich immer dis Tattoo aaluege.

He, de mach der doch sälber äis.

Spinnsch! Wäisch wi tut das weh?!

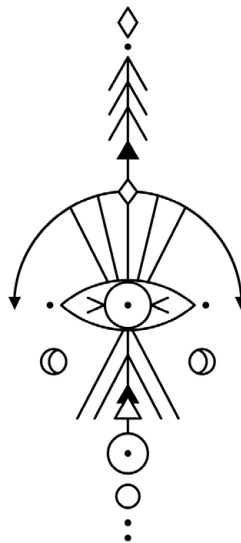
Ebe ... aso ich wott kes Tattoo.

[...]

Umfrage zu Tattoos

1. Findest du Tattoos schön?
2. Findest du Tattoos interessant?
3. Findest du Tattoos modern?
4. Würdest du dich tätowieren lassen?
5. Sollte Tätowieren erschwert werden?

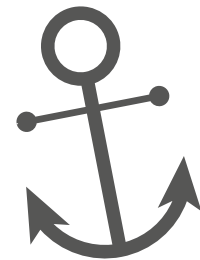
Ursus & Nadeschkin (Schweizer Komikerduo)



..... Du kannst mündlichen Quellen zentrale Informationen zum Thema «Tattoo» entnehmen.

Geschichte des Tätowierens

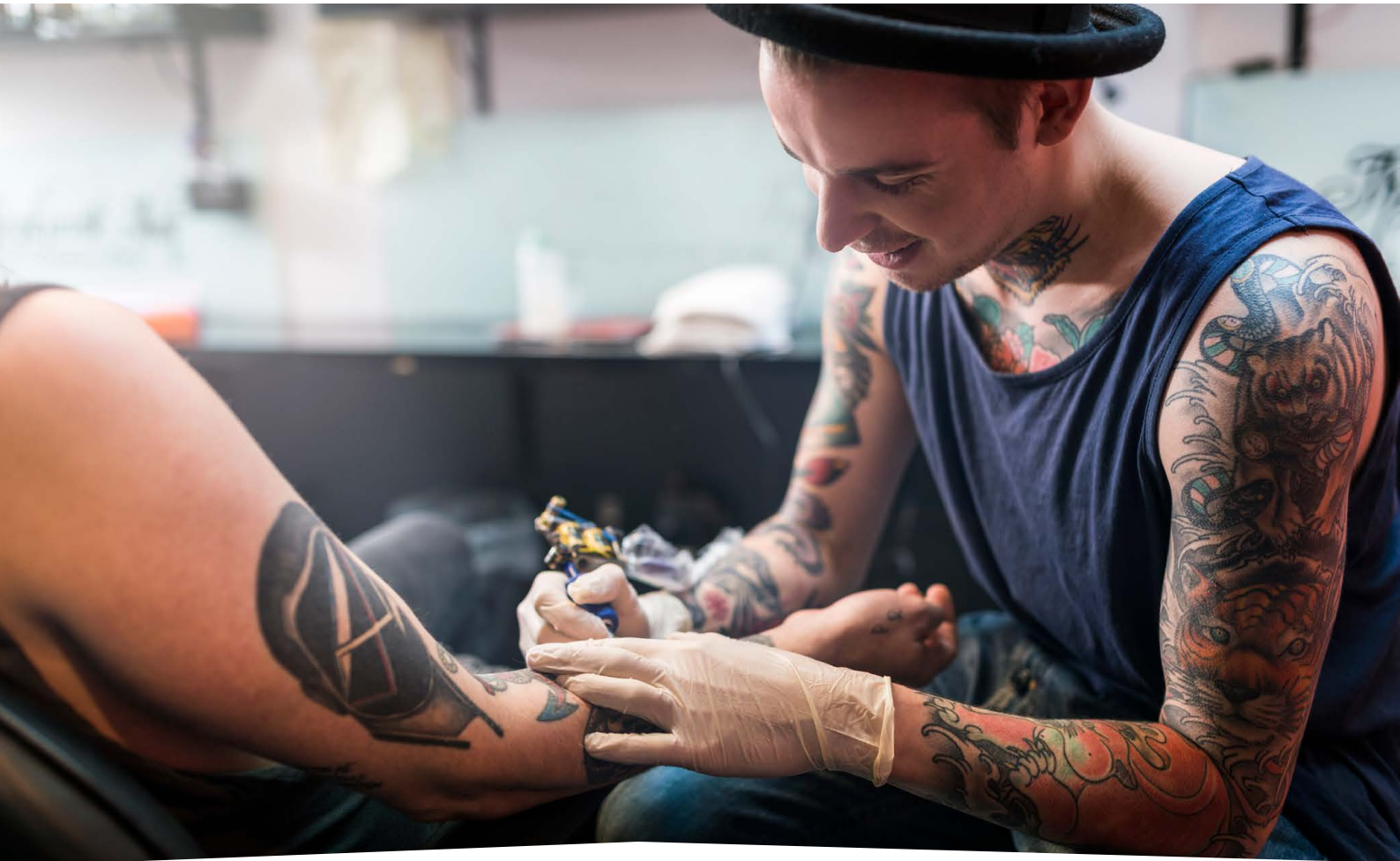
1. Seit wann ist die Kunst des Tätowierens bekannt? 🔊 02
2. Weshalb haben sich Menschen in früheren Zeiten tätowieren lassen? 🔊 03
3. Warum waren Tätowierungen bei uns lange praktisch unbekannt? 🔊 04
4. Wie sind Tattoos bei uns in Mode gekommen? 🔊 05



- 1 a** Lest den Anfang des Sketchs «Tattoo». Besprecht, worüber sich Ursus und Nadeschkin unterhalten und wie es weitergehen könnte.
🔊 **b** Hört euch den Sketch nun komplett an (Audio 01). Diskutiert die folgenden Fragen:
 - Mit welchen Argumenten versuchen die beiden, sich gegenseitig zu überzeugen?
 - Wer hat aus eurer Sicht die besseren Argumente? Warum?
- 2** Führt in der Klasse die Umfrage durch und wertet sie aus.
- 🔊 **3 a** Teilt die Fragen 1–4 zur Geschichte des Tätowierens untereinander auf. Hört euch die jeweiligen Antworten zu den Fragen mehrmals an (Audios 02–05). Notiert die wichtigsten Aussagen.
b Informiert euch gegenseitig mithilfe eurer Notizen.

Interview mit einem Tätowierer

Um deine Meinung zu schärfen, informierst du dich weiter über das Thema «Tattoo». Im Interview erfährst du, wie ein Tätowierer bei seiner Arbeit vorgeht und welche Fragen er klären muss, bevor er ein Tattoo stechen darf. So wirst du selbst zum Profi.



Mathias Speich betreibt ein Tattoo-Studio in Baden. Unser Autor hat ihn besucht und ihn über seine Arbeit befragt.

Danke, dass ich Sie heute interviewen darf, Herr Speich.

5 **Wie lange arbeiten Sie denn jetzt schon als Tätowierer und was gefällt Ihnen am meisten daran?**

Das mache ich jetzt schon mehr als 15 Jahre. **Ursprünglich** wollte ich eigentlich Grafiker werden. Aber dann habe ich mich für eine Ausbildung bei einem **anerkannten** Tätowierer entschieden. Jetzt bin ich **Mitinhaber** eines Studios und tätowiere Personen von 18 bis 80 Jahren. Am meisten gefällt mir, dass ich mit vielen Menschen aus unterschiedlichen **sozialen Schichten** in Kontakt komme.

Habe ich das richtig verstanden: Sie tätowieren niemanden unter 18 Jahren?

15 Genau. Tätowieren gilt **rechtlich** als Körperverletzung und die ist verboten. Also dürfen Personen unter 18 Jahren nicht tätowiert werden – auch nicht mit dem Einverständnis der Eltern. Würde ich es dennoch tun, könnte ich **angezeigt** werden. **Davon abgesehen** will ich aber auch nicht, dass man sich im **jugendlichen Leichtsinne** ein Tattoo stechen lässt, das in der **beruflichen Laufbahn** Probleme bereiten könnte.

..... Du entnimmst einem schriftlichen Interview Informationen zum Thema «Tätowieren».

Du kannst mithilfe von Strategien schwierige Wörter verstehen.

Warum wollen sich Menschen überhaupt tätowieren

25 lassen?

Manchmal soll es ein religiöses Symbol sein oder eine Erinnerung an wichtige Lebenssituationen. Ein Tattoo kann auch als Zeichen der Bewunderung gewünscht werden oder um die Verbundenheit mit einer **kulturellen Herkunft** auszudrücken. Eher selten will jemand mit einem Tattoo eine auffällige Narbe verdecken lassen.

Erfüllen Sie jeden Wunsch Ihrer Kundschaft?

Nein. Für mich kommen z. B. Symbole mit **rassistischem Hintergrund** nicht infrage. Ausserdem **weigere** ich mich, einer Person das erste Tattoo am Hals oder gar im Gesicht zu stechen. Ich empfehle grundsätzlich, das erste Tattoo an einer Körperstelle zu platzieren, die problemlos verdeckt werden kann und die ausserdem nicht so **schmerzempfindlich** ist.

Wie gehen Sie vor, wenn sich jemand von Ihnen tätowieren lassen will?

Zuerst wird in einem Gespräch geklärt, wie das Tattoo genau aussehen soll. Am häufigsten wird ein schöner Körperschmuck gewünscht, z. B. ein realistisches Porträt, ein **Ornament**, ein Logo, eine Rose oder ein Schmetterling. Dann fertige ich eine Skizze des Motivs an. Wenn diese okay ist, wird sie auf die Haut **übertragen**. Danach wird gestochen. Ich arbeite dabei mit Handschuhen, einer Tätowiermaschine, sterilen Tätowiernadeln, Desinfektionsmittel und Farben. Der Arbeitsgang ist vergleichbar mit dem Schreiben mit einem **Füllfederhalter**: Man taucht die Nadel in die Farbe, zieht etwas Farbe auf und beginnt zu stechen. Diesen Vorgang wiederholt man immer wieder. Das Wichtigste ist, dass absolut **steril** gearbeitet wird, damit keine **Infektionen** auftreten können. Dann ist Tätowieren nicht **gesundheitsgefährdend**.

Gibt es also keine **Risiken** beim Tätowieren?

60 Doch, natürlich. Auch darauf muss ich im ersten Gespräch hinweisen, das ist sehr wichtig. Die Tinte kann eine allergische Reaktion auslösen. Und natürlich wird beim Tätowieren die Haut verletzt, was Schmerzen verursachen kann. Diese Verletzungen sind maximal zwei Millimeter tief und heilen in der Regel problemlos aus. **Allerdings** muss die Wunde nach dem Stechen sorgfältig gepflegt werden. Wird das nicht gemacht, können **langwierige Komplikationen** entstehen.

70 Und wenn einem das Tattoo irgendwann nicht mehr gefällt?

Man kann ein Tattoo **weglasern**. Das ist aber sehr aufwändig, schmerzhaft und nicht immer erfolgreich. Beim Lasern wird die Haut verbrannt und es können Narben **zurückbleiben**. Es kann auch gut sein, dass die entsprechende Körperstelle von der Sonne nicht mehr gebräunt wird. Deshalb gilt: Wer ein Tattoo will, will es für das ganze Leben.

80 Danke, Herr Speich, für die vielen interessanten Einblicke in Ihre Arbeit!

Gern geschehen – und ich danke Ihnen für Ihren Besuch.

Die **gelb markierten Wörter und Ausdrücke** verstehst du vielleicht nicht beim ersten Durchlesen. Im Arbeitsheft lernst du deshalb, wie du mit schwierigen Wörtern selbstständig umgehen kannst.

1 LESEN BEGEGNEN

1 Lest euch abwechselnd nur die Fragen des Interviews vor. Besprecht, auf welche Antworten ihr besonders gespannt seid, und vermutet, was der Tätowierer antworten wird.

2 LESEN BEARBEITEN

2 Lest das ganze Interview und tauscht euch darüber aus, was ihr erfahren habt.

Ein Argument formulieren

Damit du deinen **Standpunkt** gegenüber anderen gut vertreten kannst, musst du vollständige **Argumente** formulieren. Wenn du deine Gedanken sortierst und passende **Gründe** und **Beispiele** für deine Behauptungen nennst, kannst du in einer Diskussion andere leichter überzeugen.

Ich bin **für** Tattoos.



PRO

Tattoos sind ein Zeichen für meine Identität.

So kann ich mit einem Tattoo etwas über meine Persönlichkeit und meine Herkunft verraten. **Denn** mir ist es wichtig, dass ich anderen mit meinem Tattoo etwas mitteilen kann.

Nenne einen klaren **Standpunkt** (pro oder kontra).

Formuliere nun ein **Argument** für deinen Standpunkt.

1. SCHRITT

AUFBAU EINES ARGUMENTS

Stell eine **Behauptung (These)** auf.

Eine Behauptung ist ein Satz, in dem eine Meinung geäußert wird.

2. SCHRITT

Nenne eine **Begründung** für deine These.

Man unterscheidet zwischen *sachlichen* und *persönlichen* Gründen. Sachliche Gründe sind objektiv und enthalten Fakten. Persönliche Gründe sind subjektiv und gelten oft nur für einen selbst.

Ich bin **gegen** Tattoos.



KONTRA

Ein Tattoo kann nach einigen Jahren langweilig oder sogar nervig werden,

weil sich der persönliche Geschmack mit der Zeit bei vielen Menschen verändert. Ausserdem sind manche Symbole und Muster plötzlich nicht mehr in Mode, weshalb die Leute ihre Tattoos dann am liebsten entfernen lassen würden.

..... Du verstehst den Unterschied zwischen sachlichen und persönlichen Argumenten.
Du kannst ein vollständiges Argument formulieren.

Ich habe **zum Beispiel** ein Tattoo einer Schildkröte, das wichtig für meine Herkunft ist. Denn meine Mutter stammt aus Polynesien und dort ist die Schildkröte ein Symbol für Familie. So zeigt mein Tattoo meine Verbundenheit mit meiner Herkunft.

Aus diesem Grund sind Tattoos wichtig für uns Menschen.

3. SCHRITT

Stütz deine These mit geeigneten **Beispielen**.

Beispiele veranschaulichen die Begründung für deine These.

Formuliere das Ergebnis deiner Überlegungen als **Schlussfolgerung**.

Beispielsweise waren die verschnörkelten «Tribals» eine Zeit lang sehr gefragt, kamen dann aber immer mehr aus der Mode. Heute werden sie deshalb oft unter der Kleidung versteckt, damit sie nicht sofort für alle sichtbar sind.

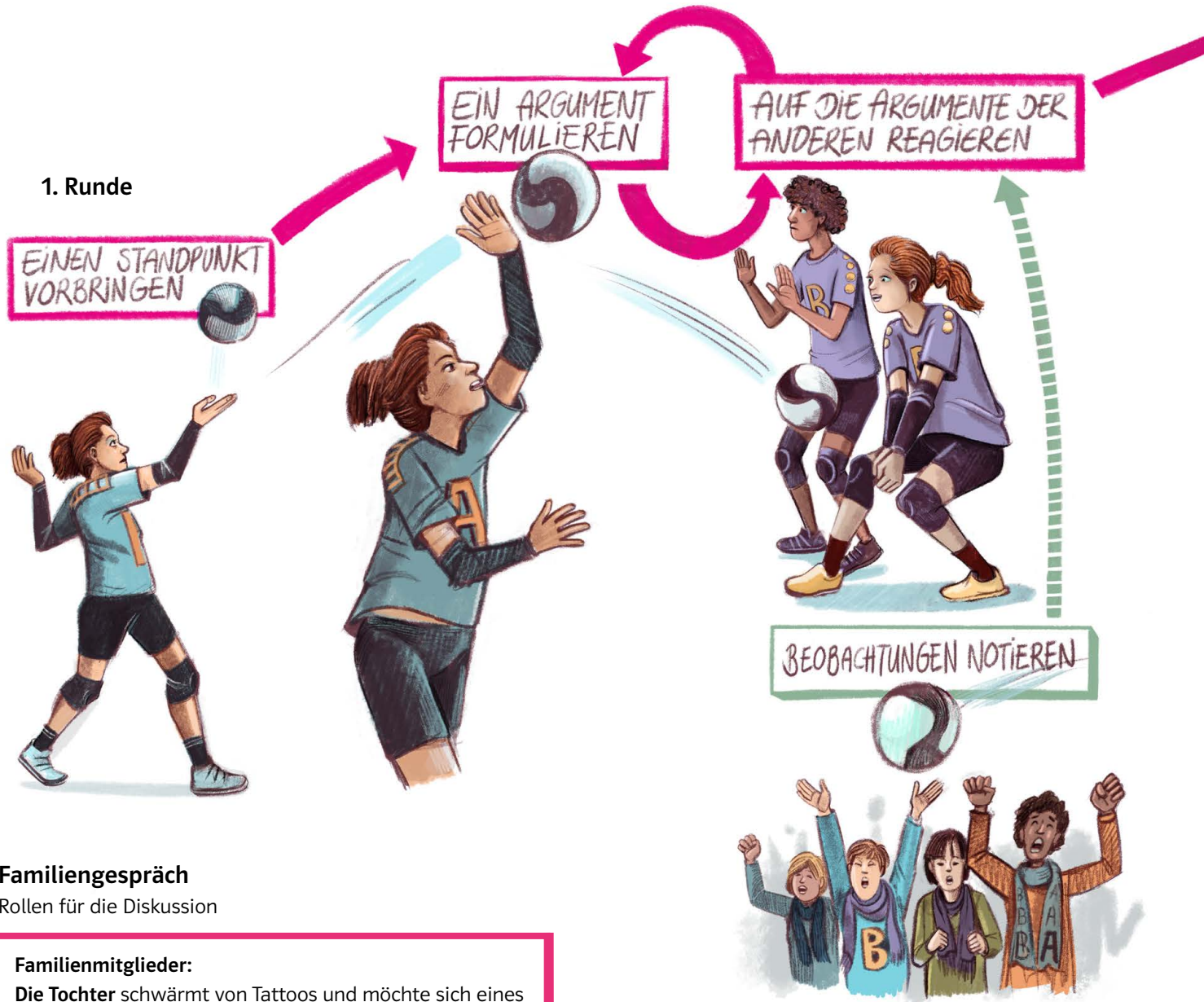
Deshalb sollten Tattoos gerade für jüngere Personen verboten werden.

- 1 Lest die Argumente der beiden Personen zu den Standpunkten PRO und KONTRA in den Sprechblasen. Welche Unterschiede fallen euch auf?
- 2 a Lest den Aufbau eines Arguments und klärt eure Fragen in der Klasse.
b Besprecht den Unterschied zwischen sachlichen und persönlichen Gründen.
- 3 Welches Argument findet ihr überzeugender? Begründet eure Antwort.

Eine Diskussion führen

Gemeinsam mit deinen Kolleginnen und Kollegen führst du nun eine Diskussion zum Thema «Tattoo». Du vertrittst einen klaren Standpunkt, bringst Argumente in die Diskussion ein und nimmst Bezug auf die Sichtweisen der anderen. Nach einer Feedbackrunde diskutiert ihr weitere spannende Themen.

offenes Gespräch



Familiengespräch

Rollen für die Diskussion

Familienmitglieder:

Die Tochter schwärmt von Tattoos und möchte sich eines stechen lassen, wenn sie volljährig ist.

Der Bruder unterstützt seine Schwester, möchte sich selbst aber keines stechen lassen.

Der Vater hat selbst ein Tattoo und ist unentschlossen.

Die Mutter ist dagegen. Sie hat ihr Tattoo weglassen lassen, das sieht aber nicht schön aus.

Vier Beobachtende verfolgen die Diskussion und geben Feedback.

..... Du kannst dich gezielt auf eine Diskussion vorbereiten.
Du kannst erfolgreich diskutieren.

Rückblick

ABSCHLIESSENDES FAZIT



FEEDBACK GEBEN



Leitlinien und Kriterien

Inhalt

- Standpunkt vorbringen
- Behauptungen (Thesen) für den Standpunkt aufstellen
- Begründungen für die Thesen nennen
- Beispiele zur Veranschaulichung formulieren

Sprache/Gesprächsverhalten

- den anderen zuhören
- auf Argumente der anderen reagieren
- Standardsprache verwenden
- Formulierungsvorschläge nutzen 02

- 1 Besprecht den Ablauf einer Diskussion anhand der Bilder. Klärt eure Fragen in der Klasse.
- 2 **a** Bildet Gruppen für das Familiengespräch und verteilt die Rollen.
b Arbeitet zu zweit weiter. Jeweils ein Familienmitglied und eine beobachtende Person formulieren Argumente für den Standpunkt des Familienmitglieds. Schreibt jedes Argument auf ein Kärtchen (Karteikarte 01).
c Lest und besprecht die Leitlinien und Kriterien zur Vorbereitung auf die Diskussion.
- 3 Führt die Diskussion durch.
Familienmitglieder: Verwendet im Gespräch die Formulierungsvorschläge von Karteikarte 02.
Beobachtende: Verfolgt das Gespräch aufmerksam und gibt anschließend Feedback anhand der Kriterien.

Textnachweis

S. 28: Ursus & Nadeschkin: Tattoo, aus: Ursus & Nadeschkin: Zugabe, Kein & Aber AG, Zürich/Berlin 2009

Bildnachweis

S. 28–29.1: Getty Images/The Image Bank/Mike

S. 28–29.2: iStock.com/Esteban Martinena Guerrero

S. 28–29.3: Shutterstock/LucyIkkanda

S. 28–29.4: iStock.com/Marina Piskunova

S. 30.1: iStock.com/Portra

S. 70.1: iStock.com/Igor Alecsander

S. 70.2: iStock.com/Mariia Vitkovska

Da es sich bei der vorliegenden Ausgabe um eine kostenlose Erprobungsfassung handelt, hat der Verlag keine Rechte eingeholt. Für die definitive Fassung werden sämtliche Rechte geklärt.

Die neuen «Sprachstarken 7–9»

Individuell unterrichten. Individuell lernen.

Mit einem frischen Design, aktuellen Inhalten und vielseitigen Individualisierungsmöglichkeiten wird die Neuauflage der «Sprachstarken» den Anforderungen an ein heterogenes Lernsetting gerecht.

«Die Sprachstarken» bieten eine optimale Verzahnung von gedruckten und digitalen Inhalten. Im digitalen Raum greifen Sie auf sämtliche Inhalte zu.

Der Vorabdruck des Sprachbuchs enthält

- einen Überblick über die Lehrwerksteile für die Schülerinnen und Schüler und deren Verzahnung
- zwei Auftaktseiten
- das weiterentwickelte Unterkapitel «Argumentieren» von Band 7
- das neu konzipierte Unterkapitel «Medien kompetent nutzen» von Band 7
- ein kurzes Video zum digitalen Raum. Den QR-Code zum Video finden Sie auf der Umschlaginnenseite.



Erscheinungstermine

Band 7 der «Sprachstarken» erscheint auf das Schuljahr 2026/27.

Band 8 der «Sprachstarken» erscheint auf das Schuljahr 2027/28.

Band 9 der «Sprachstarken» erscheint auf das Schuljahr 2028/29.